



«So lasst uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen»

Kürzlich schrieb mir ein guter Freund: «Wer Bäume pflanzt, glaubt an die Zukunft. In diesem Sinne und in der Hoffnung auf eine baldige virusfreie Zeit werde ich am Samstag zwei Hochstamm-Äpfelbäume pflanzen. Die Früchte dieser Bäume erfreuen nicht nur den Menschen, sondern sind für die Vögel ebenso wichtig.»



So schön, dachte ich. Genau das tut uns jetzt gut. Mich erinnert das an ein Zitat, das Martin Luther zugeschrieben wird: «Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch mein Apfelbäumchen pflanzen.»

Ich denke jetzt nicht, dass wir vor dem Weltuntergang stehen. Nein, das nicht, aber wir wissen heute nicht, wie lange die Krise noch dauern wird. Wir wissen nicht, was noch auf uns zukommen wird. Wir wissen nicht ... «Aber wer Bäume pflanzt, der glaubt an die Zukunft.» Es wäre schön, wenn wir damit beginnen würden, gerade jetzt in dieser Zeit mehr Äpfelbäume zu pflanzen.

Jozef Kuzár

Auf den grünen Zweig gekommen ...

Das wünschen wir uns heute alle – auf den «grünen Zweig der Normalität» wieder zurückzukommen.

Für Palmsonntag steht als Symbol der grüne Palm- oder Olivenzweig. Die «Palmen» (daher kommt der Name Palmsonntag), die grünen Zweige, werden jedes Jahr gesegnet und nach Hause mitgenommen. Sie erinnern an den Einzug Jesu nach Jerusalem. Die Menschen haben Jesus mit grünen Olivenzweigen in den Händen und mit Jubel vor den Toren Jerusalems begrüsst. Welche Symbolik steht hinter dem grünen Zweig?

Schon am Anfang der Bibel kommen wir in Berührung mit dem grünen Olivenzweig. In der biblischen Geschichte von Sintflut und Arche Noach wird berichtet, dass das Wasser nach langer Zeit langsam zurückgeht. Noach lässt eine Taube hinaus, um zu sehen, ob das Wasser auf der Erde abgenommen hat. Nach einem zweiten Versuch mit der Taube kommt die Taube erst am Abend zurück und im Schnabel bringt sie einen frischen Olivenzweig mit. (Gen 8,11) Da wusste Noach, dass das Wasser jetzt zurückgegangen ist und das Leben beginnt wieder zu blühen. Der grüne Zweig im Schnabel der Taube wird für Noach zum Zeichen der Hoffnung.

Beim Einzug Jesu nach Jerusalem begrüßen die Menschen Jesus als König, als Sieger und zugleich als einen grossen Hoffnungsträger. (Joh 12,13) Der grüne Zweig steht am Palmsonntag, wie auch im Buch Genesis bei Arche Noach, für die Hoffnung und den Sieg des Lebens.

Was brauchen wir mehr in diesen Tagen als das: Die Hoffnung, dass das Leben stärker ist als ein Virus und alles Lebensfeindliche. Lassen wir uns von Jesus in der Hoffnung stärken, und teilen wir die Hoffnung untereinander, so wie in diesen Tagen ein paar Menschen mit mir die Hoffnung geteilt

haben. Danke an alle Hoffnungsträger. Sie sind jetzt besonders gefragt und wertvoll. Danke.

Ich habe die Hoffnung

dass wir die Krise gut überstehen
dass wir gesund bleiben
dass wir so etwas nie wieder erleben müssen
dass die grosse Solidarität und Menschlichkeit auch nach der Krisenzeit anhält
dass möglichst wenig Menschen emotional und wirtschaftlich auf der Strecke bleiben
dass wir durch diese Krise wachsen und daraus gestärkt hervorgehen können
dass unser Gesundheitssystem gut und stark genug ist
dass die Schule bald wieder losgeht (ü13)
dass nach dem jetzigen Abstandhalten ein umso liebevolleres Zusammenrücken folgt
dass ich bald wieder ministrieren kann
dass sich die Menschen Gedanken machen, woher unsere Nahrung kommt
dass die Sorgfalt zur Schöpfung uns bewusster wird
dass der Himmel so blau bleibt, wie er in diesen Tagen ist
dass wir Gott näherkommen und Hilfe im Glauben erfahren
dass der Tourismusindustrie gute Übergangslösungen angeboten werden
dass die KMU-Betriebe überleben können
dass wir bald wieder die Leute im Alterszentrum besuchen können
dass wir der Natur und den Nahrungsmitteln mehr Respekt entgegenbringen
dass die Entschleunigung auch nach der Krise bleibt
dass wir unseren Lebensstil dem Rhythmus der Natur anpassen
dass wir lernen, mit weniger auszukommen
dass alles gut wird
Diese Hoffnungen lassen wir uns nicht nehmen! (Hoffnungen gesammelt im Seelsorge-raum Berg)

Jozef Kuzár, Pfarrer Seelsorgeraum Berg

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe



www.ref-kirche-hoeefe.ch

PfarrerIn Rahima U. Heuberger
Telefon 044 784 05 14
pfarramt.wollerau@ekh.ch

Pfarrer Klaus Henning Müller
Telefon 055 410 10 02
pfarramt.pfaeffikon@ekh.ch

Pfarrer Rolf Jost
Telefon 043 888 01 19
pfarramt.schindellegi@ekh.ch

Sekretariat, Kirchgemeindehaus
Hofstrasse 2, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 416 03 33
ref-kirche-hoeefe@ekh.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag,
08:30–11:30 Uhr / 14:00–16:30 Uhr
Freitag, 08:30–11:30 Uhr

Amtswoche 4. bis 10. April
Pfarrer Klaus Henning Müller

Beerdigungen und Notfälle
Telefon 055 416 03 31

Liebe Kirchgemeindemitglieder

Da im Moment kein Gottesdienst stattfindet, wollen wir Pfarrpersonen Ihnen als kleinen Ersatz jeweils im Kirchenblatt eine kurze Predigt zu einem Bibelvers und ein Gebet mitgeben.

Kurzpredigt zu Johannes 12, 12–15
«Palmsonntag – Der Einzug Jesu in Jerusalem»

Als die grosse Volksmenge, die zum Fest

gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme, nahmen sie Palmzweige und zogen hinaus, um Jesus zu empfangen, und riefen: *Hosanna! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!* Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie es geschrieben steht: *Tochter Zion, freue dich! Siehe, dein König kommt zu dir, sitzend auf dem Füllen einer Eselin.*

Liebe Mitgläubende

Manchmal wünschten wir uns, Jesus wäre auch heute noch so sichtbar wie damals, als er in Jerusalem eingezogen ist. Umjubelt und wie ein König. Und wer würde sich jetzt nicht einen mächtigen König wünschen, der allem Elend befehlen würde, sofort wegzugehen. Doch Jesus ist nicht gekommen, um herumzukommandieren, wie das weltliche Herrscher gerne tun. Jesus ist als einfacher Mensch gekommen. Demütig und voller Hinwendung zu uns. Er hat unser Bild von Gott verändert: Gott muss nicht unentwegt gnädig gestimmt werden, sondern Gott ist wie ein Vater und wie eine Mutter. Für diese Aussagen wurde Jesus gekreuzigt.

Doch gerade darin liegt seine Stärke: Jesus zeigt uns, dass wahre Grösse nicht darin liegt, sich über andere zu erheben, sondern sich ganz in den Dienst seiner Mitmenschen zu stellen: sich den Menschen zuwenden,

ein offenes Ohr für ihre Sorgen zu haben, sie zu heilen, sie zu trösten. Und genau das tun so viele Menschen im Moment: Wir leben das, was Jesus uns vorgelebt hat – wir sind für einander da, gerade jetzt. Jesus hat uns mit seinem Leben, seinem Sterben und seiner Auferstehung gezeigt: Stärker als jede Ausübung von Gewalt und Macht ist die Kraft der Liebe – diese Botschaft kann durch nichts verdrängt werden. Denn wir alle spüren es: Solange wir für einander da sind, solange wir einander wichtig sind, kann keine Macht der Welt, ja nicht einmal der Tod, uns trennen.

Und Gott ist mit uns auf dem Weg. Doch er lebt nicht unser Leben für uns. Er traut uns zu, dass wir es durch eigene Stärke meistern. Doch wir dürfen darauf vertrauen, dass er uns auch die nötige Kraft dazu gibt. So wie wir uns das von einem Vater oder einer Mutter wünschen.

Wenn Jesus an Palmsonntag in Jerusalem einreitet, zeigt er uns, was er meint mit «mein Reich ist nicht von dieser Welt»: Die Stärke von uns Menschen liegt nicht im Herrschen, sondern im Dienen. Im Dienst, den wir an unseren Mitmenschen tun. In der Liebe, die wir für einander haben. Das ist es, was uns auch durch diese Krise hindurchhelfen wird, was uns wieder auf die Beine bringt: dass wir gegenseitige Unterstützung über persönlichen Egoismus stellen. Denn da, wo wir für einander da sind, da beginnt das Reich Gottes. Amen.

PfarrerIn Rahima U. Heuberger

Gebet

Jesus Christus,
Zeige uns, dass in deiner Liebe die allergrösste Kraft liegt,
die durch nichts besiegt werden kann.
Zeige uns, dass deine Nähe uns tröstet in allem Leid,
und dass Gottes Geist, den du in uns alle gelegt hast,
uns die Kraft gibt, auch alles Schwere zu überwinden.
Gib uns die Geduld, auch Schmerzliches auszuhalten.
Denn du zeigst uns, dass die Liebe, die du uns gibst,
und die wir Menschen miteinander teilen,
uns allen, und trotz allem, Zukunft und Hoffnung schenkt.
Darauf vertrauen wir in dir, Jesus Christus, unserem Herrn.
Amen.



Feusisberg, St. Jakob



Kath. Pfarramt
Dorfstrasse 37, 8835 Feusisberg
Telefon 044 784 04 63
pfarramt@pfarrei-feusisberg.ch

Pfarradministrator: Pater Jacek Kubica
pfarrer@pfarrei-feusisberg.ch

Mitteilungen

Die Gottesdienste an Werktagen, Festen und Sonntagen werden ohne Gläubige gefeiert. Am Palmsonntag und in der Karwoche werden die Gottesdienste wie jedes Jahr gefeiert. Dass wir an der Liturgie der Karwoche und an den Gottesdiensten nicht teilnehmen können, nehmen wir auch als ein Opfer der Fastenzeit auf uns. Sie können in diesen Tagen im Geiste mit Jesus in der Liturgie, die in unserer Pfarrkirche gefeiert wird, verbunden sein. Es gibt auch viele Medien, die die Gottesdienste live übertragen werden: Fernsehen KTV, Bayern, Radio Maria, Radio Horeb, Radio Gloria oder im Internet. Nehmen wir teil an der Liturgie in diesen Tagen durch die Medien, damit die Liturgie der Kirche und Jesus unser Leben besonders prägen und wir uns dadurch das Erbarmen Gottes und seinen gnadenreichen Segen erbitten.

Sonntag, 5. April

Palmsonntag

09:30 Weihe der grünen Zweige (Palmzweige) und hl. Messe

Nach der hl. Messe – wenn es das Wetter erlaubt – Segnung der Häuser und dessen Einwohner mit dem allerheiligsten Sakrament in der Monstranz. Wenn jemand weit weg vom Dorfzentrum wohnt und sich wünscht, dass Jesus im allerheiligsten Sakrament auch zu ihm kommt, um sein Haus und alle, die in diesem wohnen, zu segnen,

bitte melden Sie sich bei mir, dann komme ich auch zu Ihnen.

Unter der Woche bis Mittwoch ist jeden Tag die hl. Messe um 09:00 Uhr (ohne Gläubige), anschliessend eucharistischer Segen für das ganze Dorf.

Gründonnerstag, 9. April

Gedächtnis des Letzten Abendmahls Jesu

20:00 Läuten der Glocken, danach wird die hl. Messe vom Letzten Abendmahl Jesu gefeiert; anschliessend bete ich für Sie vor dem Allerheiligsten bis 21:30 Uhr

Karfreitag, 10. April

Fast- und Abstinenztag

Jesus stirbt am Kreuz

15:00 Liturgiefeier vom Karfreitag

19:00 Kreuzwegandacht

Karsamstag, 11. April

Der Leichnam Christi ruht im Grab.

OSTERNACHT

20:00 Feier der Osternacht, anschliessend eucharistischer Segen für das Dorf

Ostersonntag, 12. April

Hochfest der Auferstehung Jesu Christi

09:00 das Läuten der Glocken verkündet uns die Frohe Botschaft, dass Jesus auferstanden ist

09:30 hl. Messe

Nach der hl. Messe – wenn es das Wetter erlaubt – Segnung der Häuser und dessen Einwohner mit dem allerheiligsten Sakrament in der Monstranz. Wenn jemand weit weg vom Dorfzentrum wohnt und sich wünscht, dass Jesus im allerheiligsten Sakrament auch zu ihm kommt, um sein Haus und alle, die in diesem wohnen, zu segnen, bitte melden Sie sich bei mir, dann komme ich auch zu Ihnen.

Ostermontag, 13. April

09:30 hl. Messe, anschliessend eucharistischer Segen für das ganze Dorf

Das Fastenopfer: «Gemeinsam für eine Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert» wird nach der Coronaviruskrise, wenn Sie wieder in die Kirche kommen können, gesammelt.

Gedanken zum Palmsonntag

Am Palmsonntag wird die Passion unseres Herrn Jesus Christus gelesen. Die ganze Liturgie zu diesem Sonntag, wie auch für die ganze Karwoche und die anderen Tage, finden Sie in Google unter folgendem Stichwort: Tagesimpuls Erzabtei Beuron.

Gott spricht zu uns durch das Kreuz als Ursprungsquelle des nur denkbar Guten auf dieser Welt. Er hält unseren Leib und unsere Seele unverseht mit seinem Heil, schenkt uns Hoffnung, Kraft und Zuversicht. So geleitet er uns sicher durch das Leben in seinem schöpferischen Handeln in Liebe, Schutz und Sicherheit.

Am Kreuz

*An Deinem Kreuze steh ich,
Mein Heiland, unverwandt,
Um eine Gabe fleh ich
Aus der durchgrabnen Hand:*

*Lass mich aus deinen Schmerzen
Mein tiefstes Elend sehn
Und mit zerbrochnem Herzen
Dein Lieben ganz verstehn.*

Elisabeth Josephson

Palmsonntag – Palmzweige

Die geweihten grünen Zweige (Palmzweige) bleiben in der Kirche bis Mittwochabend. Sie können sie ab Sonntag nach 11:30 Uhr von der Kirche nach Hause nehmen. Wir danken Vroni Fleischmann, Thomas Fritsche und Ernst Schuler für die Vorbereitung der Palmzweige.

Gründonnerstag, 9. April

Die Schweizer Bischofskonferenz ruft uns zusammen mit der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz in Zeiten der Coronaviruskrise zu einem gemeinsamen Zeichen der Hoffnung auf.

Am Gründonnerstagabend sollen im ganzen Land um 20:00 Uhr Kerzen auf den Fenstersimsen entzündet werden.

Die Menschen sind zum gemeinsamen Gebet eingeladen, beispielsweise ein Vaterunser: für die am Virus Erkrankten, für die im Gesundheitswesen Arbeitenden und für alle Menschen, die angesichts der aktuellen Lage zu vereinsamen drohen. Ein Lichtermeer der Hoffnung soll sich so durch das ganze Land ziehen.

Kleine Osterkerzen

Eine Osterkerze im Kleinformat bieten wir zum Preis von Fr. 8.50 zum Kauf an. Die Kerze kann ab Samstagmittag in der Kirche bezogen werden.

Hilfe in der Zeit der Coronaviruskrise

Wenn jemand (vor allem ältere, einsame Menschen) Hilfe braucht, zum Beispiel ein Medikament von der Apotheke oder Lebensmittel oder sonst etwas, stehe ich Ihnen zu jeder Zeit zur Verfügung oder werde Hilfe organisieren. Pater Jacek

«Ein offenes Ohr»

Die Kirchliche Sozialberatung «Diakonie Ausserschwyz» hat für Sie ein Seelsorgetelefon eingerichtet.

Rund um die Uhr, also 24 Stunden, können Sie Seelsorgerinnen und Seelsorger aus den Pfarreien in den Höfen, in der March und in Einsiedeln telefonisch erreichen. Ob Austausch, Sorgen oder andere Anliegen: Rufen Sie uns an! Wer in dieser schweren Zeit jemanden zum Reden braucht, findet ihn/sie hier: 079 403 14 80 oder unter www.kirchliche-sozialberatung.ch.

Alle Informationen von unserer Pfarrei Feusisberg und auch meine Botschaften finden Sie auf unserer Homepage: www.pfarrei-feusisberg.ch



Auch in dieser Situation lassen wir Sie nicht allein und sind für Sie da.

Kath. Pfarramt Pfäffikon
Tel. 055 410 22 65
pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch

Kath. Pfarramt Freienbach
Tel. 055 410 14 18
pfarramt.freienbach@swissonline.ch

Hermann Bruhin, Pfarradministrator
Tel. 055 462 17 66

Leo Ehrler, Pfarradministrator
Tel. 055 410 59 82

Holger Jünemann, Pfarreibeauftragter
Tel. 055 420 17 91 / 079 473 73 38

Hermann Schneider, Gemeindeleiter
Tel. 055 410 22 65 / 079 536 41 16

Urs Zihlmann, Priesterlicher Mitarbeiter
Tel. 055 420 17 92 / 076 489 55 38

Alexandra Brunner, Pastoralassistentin
Tel. 079 312 17 74

Brigida Arndgen, pastorale Mitarbeiterin
Tel. 078 828 05 94

Petra Wohlwend, Jugendseelsorgerin
Tel. 078 664 12 06



Palmsonntag – Familiengottesdienst

Auch in diesem Jahr feiern wir Palmsonntag, trotz Coronavirus. Ich lade Sie ein, in Gedanken die Palmsonntagsfeier zu begehen und Jesus und seine Jüngerinnen und Jünger zu begleiten.

Jesus machte mit seinen Jüngern eine Wallfahrt nach Jerusalem. Es hat sich herumgesprochen, dass Jesus nach Jerusalem kommt. Die Menschen jubeln Jesus zu, legen Kleider als Teppiche auf die Strasse und winken mit Palmzweigen.

Wir wollen aus der Heiligen Schrift (aus einer Kinderbibel) hören, wie sich das zuge tragen hat:

«Jesus und seine besten Freunde waren unterwegs nach Jerusalem. Kurz vor ihrem Ziel sagte Jesus: «In dem Dorf dort drüben werdet ihr einen jungen Esel finden. Sagt seinem Besitzer, dass ich das Tier brauche! Und dann bringt es her zu mir!» Wenig später konnte Jesus auf das kleine Grautier aufsteigen. Vor ihm hatte noch kein Mensch dieses Fohlen geritten, dennoch trabte der kleine Esel brav daher, ohne zu bocken. Am Stadttor von Jerusalem warteten unzählige Menschen auf Jesus. Alle hatten schon viel von diesem aussergewöhnlichen Mann gehört und brannten darauf, ihn selber zu sehen. Die Menschen lachten und winkten mit Palmzweigen. Viele sangen auch vor lauter Freude: «Hurra! Hurra! Hier kommt der König, den Gott uns versprochen hat! Ein Hoch auf unseren König!» Irgendwie schaffte es Jesus, sich durch die Massen einen Weg zum Tempel zu bahnen. Der kleine Esel hatte seine Sache sehr gut gemacht. Alle Juden hatten den Hinweis

verstanden: Jesus ritt zum Zeichen des Friedens auf einem Esel.»

Die grünen Zweige und Palmsträusse werden am Palmsonntag gesegnet. Sie können dann nach Hause genommen werden – auch jetzt in dieser besonderen Zeit – und ein Kreuz in der Wohnung schmücken. Vielleicht kann man auch Zweige einem alten oder kranken Menschen bringen, so dass alle daran erinnert werden, dass Jesus unser König ist.

Worte für die Palmsegnung

Guter Gott, sieh die grünen Zweige in unseren Händen! Sie erzählen uns von deiner Liebe. Wie die Blätter spriessen und die Knospen blühen, so bringt Jesus neues Leben hervor, besiegt den Hass und die Gewalt. Segne alle, die heute gekommen sind und mit diesen Zweigen deine Liebe preisen wollen. Wir bitten dich: Lass uns echte Freunde Jesu sein, auch dann, wenn er leidet, wenn er stirbt und wenn er auferweckt wird. Darum bitten wir durch Jesus unseren Freund und Bruder. Amen

Wir hören nun ein Gespräch zwischen dem jungen Esel aus dem Evangelium, und seiner Mutter:

Eselmutter: Endlich bist du wieder da, wo warst du denn so lange?

Junger Esel: Ohhh, mir ist was ganz Tolles passiert! Das kannst du dir gar nicht vorstellen! Megacool!

Eselmutter: Was heisst hier «megacool»? Wir haben uns Sorgen gemacht!

Junger Esel: Was kann ich denn dafür? Ich stand da so an meinem Baum angebunden, da kamen plötzlich zwei fremde Männer und banden mich los und wollten mich einfach mitnehmen.

Eselmutter: Ja, und der Bauer hat nichts dazu gesagt?

Junger Esel: Doch, doch, aber die Männer sagten: «Der Herr braucht ihn!» Kannst du dir das vorstellen: mich, ausgerechnet mich? Und dann haben sie mich zu ihm gebracht.

Eselmutter: Ja, wer «ihm»?

Junger Esel: Zu einem Mann, aber zu einem besonderen Mann. Ich hab gleich gespürt, dass ich vor dem keine Angst zu haben brauche. Sie nannten ihn Jesus. Hast du schon mal von ihm gehört?

Eselmutter: Oh, der war das! Die Menschen erzählen sich wunderbare Dinge über ihn. Und er ist dann wirklich auf dir geritten?

Junger Esel: Ja, Mama, ja – und zuerst haben sie noch ganz tolle Kleider auf mich gelegt und dazu hat er sich darauf gesetzt und ich habe ihn getragen. Wir ritten dann in Richtung Jerusalem und immer mehr Menschen standen am Wegesrand und jubelten uns ganz begeistert zu. Aber Mama, wieso nennen sie ihn denn einen König?

Eselmutter: Weissst du, die Menschen sagen, Jesus ist der Sohn Gottes, auf den alle schon lange gewartet haben! Schon in den alten Büchern steht, er wird der König des Friedens sein.

Junger Esel: Wow, der Sohn Gottes, der König des Friedens! Da bin ich aber froh, dass er Frieden bringt. Du, da waren aber auch ganz böse Menschen am Wegesrand. Ich glaube, die wollen diesen Jesus weg haben, die wollen ihn nicht als König haben!

Eselmutter: Was haben diese Menschen, die Jesus nicht mochten, gesagt? Haben sie gerufen: du Schwindler, du bist nicht der neue König? Verschwinde? Geh weg?

Junger Esel: Ja. Dies haben sie wohl gerufen. Aber ich habe nur den Jubel gehört. Auch wir wollen uns nun in Gedanken nach Jerusalem begeben. Jesus ist bereit für seinen Dienst an uns. Jetzt beginnt die Heilige Woche. Machen wir uns bereit dazu. Nutzen wir gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit die Gelegenheit, die sich uns bietet, um in Gedanken bei Jesus zu sein.

Urs Zihlmann

Palmsonntagszweige

Wir bringen Ihnen gerne gesegnete Palmzweige nach Hause und legen sie gut sichtbar vor die Tür: Palmsonntag, 5. April, ab 10:30 Uhr.



Wenn Sie Palmzweige wünschen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt Freienbach unter Tel. 055 410 14 18 oder pfarramt.freienbach@swissonline.ch sowie im Pfarramt Pfäffikon unter Tel. 055 410 22 65 oder pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch. Palmzweige liegen auch in den Kirchen und den Kapellen Bäch und Wilen auf.

Der «Andere Kreuzweg»

Unter dem Thema «ICON» feiern wir den Kreuzweg in der aktuellen Situation online per WhatsApp. Die eindrücklichen Bilder sind an einen Ikonenkreuzweg aus Dresden angelehnt. Das Icon (= Bild) hat dabei zwei Bedeutungen: einerseits ist es ein selbsterklärendes Zeichen, mit dem heute viele soziale Medien arbeiten; andererseits findet es in den Ikonen (Heiligenbilder) eine religiöse Ausdrucksweise. Der Andere Kreuzweg greift beide Deutungen auf: sieben Bilder, sieben Deutungsweisen, sieben kurze Alltagssituationen – im Bild des Leidens und Sterbens Jesu.

Wir laden Sie ein, den Anderen Kreuzweg am Karfreitag, 10. April, ab 16:30 Uhr mitzubeten. Speichern Sie dazu einfach 079 888 39 21 in Ihren Kontakten als «Kreuzweg» und senden Sie «Start Kreuzweg» noch heute per WhatsApp-Nachricht an oben notierte Nummer.

Gebetsanliegen – Wir bleiben in Verbindung

Da es momentan nicht möglich ist, gemeinsam Gottesdienst zu feiern, möchten wir Sie einladen, dass Sie Ihre Gedanken, Anliegen und Gebete mit uns teilen.

Bitte senden Sie sie per Post an:

Pfarramt Freienbach	Pfarramt Pfäffikon
Stichwort «Seelsorge»	Stichwort «Seelsorge»
Kirchstrasse 47	Mühlematte 3
8807 Freienbach	8808 Pfäffikon

Die geschlossenen Couverts werden in einem Korb vor dem Altar in der Pfarrkirche aufbewahrt. Jede Seelsorgerin / jeder Seelsorger wird jeden Tag ein Couvert herausnehmen, um Ihre Anliegen und Gedanken ins persönliche Gebet mit aufzunehmen.



Heimosterkerzen

Wir bringen Ihnen gerne gesegnete Heimosterkerzen nach Hause und stellen sie gut sichtbar vor die Tür:

Ostersamstag, 11. April, (Pfäffikon)

Ostersonntag, 12. April, ab 10:30 Uhr (Freienbach)

Wenn Sie Heimosterkerzen wünschen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt Freienbach unter Tel. 055 410 14 18 oder pfarramt.freienbach@swissonline.ch sowie im Pfarramt Pfäffikon unter Tel. 055 410 22 65 oder pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch.

Informationen des Kirchenrates Freienbach Personelles

Auf Sommer/Herbst 2020 hat der Kirchenrat die offene Pfarrerstelle in unserer Kirchgemeinde zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Wir freuen uns, Ihnen nun mitteilen zu können, dass mit Miroslaw Golonka am 16. August 2020 ein neuer Pfarrer bzw. Pfarradministrator seine Tätigkeit im Pfarramt Pfäffikon aufnimmt. Er wird auch als Pfarradministrator in der Pfarrei Freienbach amten.

Herr Golonka wurde 1973 in Polen geboren. Nach der Grundschule hat er von 1992 bis 1998 in Polen das Priesterseminar besucht. 1997 wurde er zum Diakon und 1998 zum Priester geweiht. Als Priester hat er von 1998 bis 2002 in Polen, von 2002 bis 2007 in Italien, von 2007 bis 2015 in Deutschland und seit 2015 als Vikar und Pfarradministrator in Muotathal gearbeitet.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Herrn Golonka und wünschen ihm, dass er in unserer Kirchgemeinde mit offenen Herzen empfangen wird.

An dieser Stelle ist es uns ein grosses Anliegen, unseren beiden Pfarradministratoren Leo Ehrler und Hermann Bruhin, welche sich seit 2017 in den Pfarreien Pfäffikon und Freienbach zur Verfügung stellen, für ihre wertvolle Mitarbeit ganz herzlich zu danken.

Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung von Montag, 25. Mai, ist aufgrund der aktuellen Corona-Situation abgesagt. Die Jahresrechnung 2019 wird an der Versammlung vom Sonntag, 8. November, zur Genehmigung vorgelegt.

Ab 20. April ist die Jahresrechnung 2019 auf der Kirchgemeinde-Homepage www.kirchgemeindefreienbach.ch unter «Formulare zum Runterladen» und «Onlineschalter» verfügbar.

Eine gedruckte Version kann bei der Kirchgemeindeverwaltung bestellt werden: Tel. 055 410 17 28 oder kirchgemeinde.freienbach@swissonline.ch

Kirchenrat Freienbach

Gottesdienste online

Als Klosterpfarreien von Einsiedeln möchten wir Sie auf den Livestream des Klosters Einsiedeln aufmerksam machen. Sonntagsgottesdienst: 09:30 Uhr. Sofern Sie die Möglichkeit haben, finden Sie den Pfad unter: www.kloster-einsiedeln.ch → Gottesdienste online mitfeiern

Auf der Homepage der Pfarreien Pfäffikon und Freienbach finden Sie Anleitungen, wie Sie zu Hause mit der Familie oder alleine den Hohen Donnerstag, Karfreitag und Ostern feiern können, ohne einen Gottesdienst in der Kirche zu besuchen.



Weitere Impulse finden Sie auf der Homepage der Wochenzeitschrift «Sonntag»: www.virtuellekirche.ch



SEELSORGERAUM BERG

Hauptstrasse 28, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 01 70

sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch
www.seelsorgeraum-berg.ch

Das Sekretariat bleibt im Moment geschlossen und ist über obgenannte E-Mail-Adresse erreichbar.

Unsere Seelsorger sind wie folgt zu erreichen:

Jozef Kuzár, Pfarrer, 079 920 27 65
pfarrer@seelsorgeraum-berg.ch

Joachim Cavicchini, Diakon
077 509 53 81
joachim.cavicchini@seelsorgeraum-berg.ch

Anita Höfer, Diakonie
zu den Bürozeiten, 077 512 85 33
anita.hoefer@seelsorgeraum-berg.ch



Gottesdienste – Agenda

PALMSONNTAG

Gemäss Bundesratsbeschluss vom 16. März finden sicher bis am 19. April 2020 keine Gottesdienste im Seelsorgeraum Berg statt. Die Stiftsjahrzeiten und die Gedächtnisse für die Verstorbenen werden wir nach der Krisenzeit zusammen an einem Sonntagsgottesdienst halten. Wir laden Sie trotzdem zum Gebet für die Verstorbenen ein.

Für das Wochenende wurden folgende Stiftsjahrzeiten vorgesehen:

Franz und Ida Meyer-Jud

Kollekte

Da keine Gottesdienste gefeiert werden können, ist es nicht möglich, die Kollekten aufzunehmen. In der Fastenzeit wird sonst jeweils für Fastenopfer gesammelt. Sehr gerne möchten wir auch dieses Jahr das Fastenopfer mit unseren Spenden unterstützen.

Mit untenstehender Kontoverbindung geben wir Ihnen die Möglichkeit, auf diesem Weg für Fastenopfer zu spenden.

CH21 0077 7009 5170 2000 2
Kath. Pfarramt, 8832 Wollerau
Bitte mit dem Vermerk: Fastenopfer

Ein herzliches Vergelts-Gott!

Sonntagsimpuls aktuell jede Woche unter:
www.seelsorgeraum-berg.ch



Aus dem Leben der Pfarrei

Gratulationen

07.04. *Johann Bachmann, Roosstrasse 47, Wollerau* 85-jährig

07.04. *Magdalena Stähli, Dorfstrasse 43, Schindellegi* 85-jährig

Wir wünschen den Jubilaren zu ihrem Festtag alles Gute und Gottes Segen!

Öffnungszeiten Sekretariat

Bis auf Weiteres bleiben unsere Büros in Wollerau und Schindellegi geschlossen. Sie erreichen uns unter 079 920 27 65 oder 077 509 53 81. Auch werden die Mails auf sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch beantwortet.

Brauchen Sie Hilfe? Wir sind für Sie da!

Verschiedene Hilfsangebote während der Corona-Epidemie aus unserer Region:

Nachbarschaftshilfe Wollerau
hilfe@wollerau.ch / 079 743 73 02

Nachbarschaftshilfe Schindellegi
www.hilf-jetzt.ch
076 372 61 50 / 078 641 39 79

«Ein offenes Ohr»

Seelsorge in der Hotline
www.kirchliche-sozialberatung.ch
079 403 14 80

Schwyz hilft – gärn gscheh!

www.schwyzhilft.net / sz.hilft@gmx.ch
055 511 04 00

Zur Karwoche

In dieser Fastenzeit müssen wir auf vieles verzichten. Wir müssen sogar auf die Gottesdienste in unseren Kirchen verzichten.

Auch wenn wir sie vermissen, tut uns das vielleicht auch gut. Wir merken dabei, dass nichts in diesem Leben selbstverständlich ist; auch die Kirche nicht, auch ein Besuch des Gottesdienstes nicht. Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche mit schönen Liturgien. Wir werden auch auf diese in unseren Kirchen verzichten müssen. Halten wir die leere Kirche aus!

Jetzt ist «Kairos» da, jetzt ist die Zeit für Hauskirchen da, so wie es bei den ersten Christen gewesen ist. Ich lade Sie ein und möchte Sie dazu ermutigen, Ostern zu Hause zu feiern, mit einem Hausgottesdienst. Im nächsten Kirchenblatt werden wir Ihnen ein paar Gedanken dazu anbieten.

Sowohl die Palmzweige als auch die Heimosterkerzen werden in der Kirche gesegnet. Die Heimosterkerzen sind für Sie ab Kar Samstag (Vormittag) in unseren Kirchen zum Abholen bereit. Wir bringen Ihnen aber auch gerne die Palmzweige oder Osterkerze nach Hause und legen sie in den Milchkasten; bitte melden Sie sich bei uns per Telefon 079 920 27 65 / 077 509 53 81 oder sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch.

Unsere grossen Osterkerzen werden in der Osterliturgie im Kloster Einsiedeln gesegnet und angezündet. Sie können am Kar Samstag online dabei sein: <https://www.youtube.com/user/KlosterEinsiedeln/live>

Wir sind für Sie da, gerade in dieser schwierigen Situation. Rufen Sie uns, wenn Sie



einfach nur reden möchten, beten, fragen, trösten... oder sonst Anliegen haben.
 Diakon Joachim Cavicchini, 077 509 53 81
 Anita Höfer, Diakonie, 077 512 85 33 (zu Bürozeiten Mo–Fr)
 Pfarrer Jozef Kuzár, 079 920 27 65

Ich wünsche uns, dass diese Zeit besonders gesegnet wird mit Hoffnung und Zuversicht. Bleiben Sie gesund!

Ihr Jozef Kuzár, Pfarrer



Wir pflanzen ein Apfelbäumchen

Inspiziert von den Gedanken im «angedacht» im Kirchenblatt von heute Freitag, 3. April, steht in unseren beiden Kirchen je ein Apfelbäumchen als Symbol der Hoffnung in der Corona-Krise.

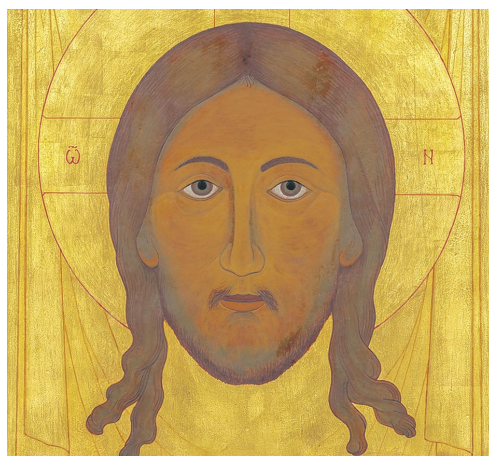
Welche Hoffnungen haben Sie in dieser Zeit?

Wir laden Sie ein, Ihre Hoffnungen auf den Zettel zu schreiben und unter die Apfelbäumchen in unseren Kirchen zu legen, oder schreiben Sie uns Ihre Hoffnungen per E-Mail an: sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch

und wir legen Ihre Hoffnung für Sie zum Apfelbaum hin.

Mit den Palmzweigen und der Osterkerze verbinden wir unsere Hoffnungen mit Jesus Christus – sie werden somit zu einem fürbittenden Gebet. Machen Sie mit! Die Hoffnungsträger sind gesucht.

Beten wir für alle Menschen, die am Coronavirus erkrankt sind,
 für alle, die Angst haben vor einer Infektion,
 für alle, die sich nicht frei bewegen können,
 für die Ärztinnen und Pfleger, die sich um die Kranken kümmern,
 für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen,
 dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.



Der «Andere Kreuzweg»

Unter dem Thema «ICON» feiern wir den Kreuzweg in der aktuellen Situation online per WhatsApp. Die eindrücklichen Bilder sind an einen Ikonenkreuzweg aus Dresden angelehnt. Das Icon (= Bild) hat dabei zwei Bedeutungen: einerseits ist es ein selbsterklärendes Zeichen, mit dem heute viele

soziale Medien arbeiten; andererseits findet es in den Ikonen (Heiligenbilder) eine religiöse Ausdrucksweise. Der Andere Kreuzweg greift beide Deutungen auf: sieben Bilder, sieben Deutungsweisen, sieben kurze Alltagssituationen – im Bild des Leidens und Sterbens Jesu.

Wir laden Sie ein, den Anderen Kreuzweg am Karfreitag, 10. April, ab 16:30 Uhr mitzubeten. Speichern Sie dazu einfach 079 888 39 21 in Ihren Kontakten als «Kreuzweg» und senden Sie «Start Kreuzweg» noch heute per WhatsApp-Nachricht an oben notierte Nummer.

Aus dem Kinderatelier

Letzte Woche bekamen die Primarschulkinder die Aufgabe, jemandem einen Brief zu schreiben.

Wegen dem Briefgeheimnis können wir diese selbstverständlich nicht abdrucken. Für alle, die sie noch nicht gesehen haben, nochmal die herzliche Einladung, die schönen Bilder, die die Kinder gemalt haben, in den Kirchen oder auf unserer Homepage zu bewundern.



Elena Marty

Mehr Bilder unter:
www.seelsorgeraum-berg.ch

Kinderecke

zum Ausmalen



Quelle: www.bibelbild.de / Familienpastoral im Erzbistum Köln

Palmsonntag

Mt 21, 1–11

Jesus ist mit seinen Freunden unterwegs nach Jerusalem. Er schickte zwei seiner Freunde voraus; sie sollen von einem Dorf eine Eselin mit ihrem jungen Eselchen mitbringen. Wenn sie jemand fragt, was sie da machen, sollen sie sagen: «Jesus braucht sie, wir bringen sie beide wieder zurück.» Die Freunde taten, wie Jesus ihnen gesagt hat, und brachten die Esel-Mutter mit dem kleinen Eselchen zu Jesus. Jesus setzte sich auf die Esel-Mutter, das kleine Eselchen lief nebenher. Alle Menschen freuten sich. Sie legten ihre Kleider auf die Strasse wie einen Teppich, mit den grünen Zweigen in den Händen winkten sie und sangen: «Hosanna. Jesus ist unser König. Jesus hilft uns. Jesus ist unsere Hoffnung. Hosanna.»

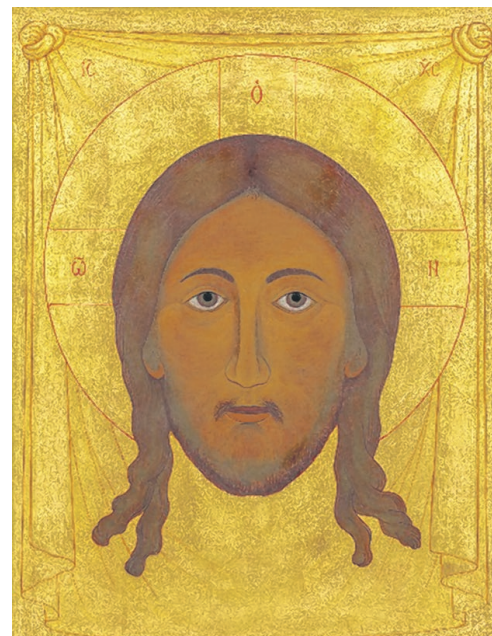
Der «Andere Kreuzweg»

Was meinen Sie? Was ist anders? Es ist die Art und Weise, wie wir seit mehreren Jahren in den Höfner Pfarreien am späteren Nachmittag des Karfreitags den Kreuzweg Jesu betrachten.

Die grosse Bedeutung Jesu für den Glauben und das Leben der Menschen darf uns auch heute bestärken und faszinieren, indem wir das Leben, das Leiden und das Sterben Jesu wiederum aus einer neuen Perspektive in den Blick nehmen: mit prägnanten Psalmversen aus dem Alten Testament, mit vertrauten Schrifttexten aus den Evangelien, mit Gedanken am Puls der Zeit, mit ausdrucksstarken Bildern und situationsbezogenen Fragen, die uns nicht nur direkt ansprechen, sondern die uns auch spüren

lassen, dass sich unsere persönlichen Lebens-(Kreuzweg)stationen im Leidensweg Jesu widerspiegeln. Dabei dürfen wir uns auf unterschiedliche Weise ansprechen lassen, weil das Thema «ICON», unter dem wir dieses Jahr den Anderen Kreuzweg feiern, zwei Bedeutungen besitzt: «Icon» meint im englischsprachigen Raum ein Zeichen bzw. Bild, das für sich steht und in den sozialen Netzwerken Anwendung findet. Auch eine meistens ostkirchlich geprägte Ikone hat klare Regeln der Darstellung und Lesart.

Auf diesem Hintergrund ist schon das Titelbild sehr aussagekräftig. Wir schauen Jesus ins Gesicht, und es wird eine konkrete Sehnsucht spürbar, die unser Herz ergreift und gleichzeitig ein Ausdruck des Glau-



Das Mitfeiern des Anderen Kreuzweges 2020 via WhatsApp ist ganz einfach:

1. Speichern Sie die Nummer 079 888 39 21 noch heute in Ihrem Kontaktverzeichnis resp. Adressbuch als «Kreuzweg».
2. Senden Sie die Nachricht «Start Kreuzweg» am besten gleich jetzt per WhatsApp-Nachricht an 079 888 39 21.
3. Sie bekommen innerhalb von 72 Stunden die Bestätigung, dass Sie in der Verteilerliste für den Anderen Kreuzweg aufgenommen sind. Wenn Sie möchten, dürfen Sie Ihre Postanschrift angeben, damit wir das Teilnahmeheft per Post senden können (bis fünf Tage vor dem Kreuzweg, solange der Vorrat reicht, gratis) – dies ist freiwillig, eine Teilnahme ist auch voll und ganz ohne Teilnahmeheft möglich.
4. Am Karfreitag, 10. April, geht es um 16:30 Uhr los. Die Impulse kommen per Text-, Bild- und Tonnachrichten via WhatsApp. Wir empfehlen bei nicht unbegrenztem Datenvolumen, sich in einem WLAN zu befinden.
5. Nach dem Kreuzweg kann der Kontakt «Kreuzweg» wieder aus dem Kontaktverzeichnis resp. Adressbuch gelöscht werden.

bens, der Liebe und Hoffnung ist. Die sinnliche Wahrnehmung des Antlitzes Jesu befähigt uns darüber hinaus auch für die Erfahrung des personalen Gottes, der uns Menschen ganz persönlich begegnet, im Herzen trifft und unser Leben umfängt. Wir schauen Jesus ins Gesicht – und erkennen wesentlich mehr.

Die sieben Bilder des Anderen Kreuzweges stammen aus einem in einer Dresdner Kirche zu findenden Ikonenkreuzweg. Es entsteht von den Icons über die Ikonen eine Brücke zu eigenen möglichen Lebenssituationen.

*Brigida Arndgen, Martin Buck
und Holger Jünemann*

Freie Evangelische Gemeinde Höfe



Wir feiern Gottesdienst nicht vor Ort, aber zu Hause!
Livestream der Predigt jeden Sonntag 10 Uhr und weitere Impulse unter der Woche.
www.feg-hoeefe.ch



Sie möchten reden? Beten? Suchen Rat? Brauchen Trost?
Ich freue mich über jeden Kontakt und auf ihren Anruf!

Daniel Vassen, Pastor FEG Höfe
WhatsApp: 077 404 70 64, Skype: info@feg-hoeefe.ch
oder via Email oder Telefon

Du bist meine
Zuflucht und
meine sichere Festung,
du bist mein Gott,
auf den ich vertraue.

Psalm 91,2

FEG Höfe | Konradshalde 4 | 8832 Wilen b. Wollerau | www.feg-hoeefe.ch | info@feg-hoeefe.ch | 044 784 80 78

 FEGHöfe
Freie Evangelische Gemeinde
Höfe

Impressum

Redaktion und Verlag: Theiler Druck AG | Verenastrasse 2, 8832 Wollerau | Tel. 044 787 03 00, Fax 044 787 03 01